

Deutsche Syntax

1. Sprache und Grammatik

Roland Schäfer

Institut für Germanistische Sprachwissenschaft
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Diese Version ist vom 18. Oktober 2022.

stets aktuelle Fassungen: <https://github.com/rsling/VL-Deutsche-Syntax>

Deutsche
Syntax

Roland
Schäfer

Organisation

Grammatik

Organisation

- seit WS 2022/2023 Professur für Grammatik und Lexikon
- 2020–2022 Forschungsstelle an der HU Berlin
- 2018 habilitiert an der HU Berlin
(Germanistische Linguistik und allgemeine Sprachwissenschaft)
- 2007–2022 Mitarbeiter an der FU Berlin
- 2008 promoviert an der Uni Göttingen (Englische Syntax)
- 2002–2007 Mitarbeiter in der Sprachwissenschaft in Göttingen
- Studium in Marburg (Sprachwissenschaft, Japanologie)

Bitte nennen Sie mich nicht Professor... Wenn Sie es tun, dann bitte richtig:
<https://rolandschaefer.net/regeln-fur-den-mailverkehr/>

Linguistik (des Deutschen)

- kognitiv fundierte Grammatik
- Morphosyntax und Graphematik
- grammatische Variation („Zweifelsfälle“)
- individuelle Variation
- Registervariation
- Epistemologie

Methoden

- Korpuserstellung und -analyse
- verhaltensbasierte Experimente
- Fragen der statistischen Inferenz

Ablauf und Inhalte der Vorlesung

Deutsche
Syntax

Roland
Schäfer

Organisation
Grammatik

- 13 Sitzungen über Grammatik und Syntax des Deutschen
- Meine Inhalte entsprechen meiner *Einführung in die grammatische Beschreibung des Deutschen* (Schäfer 2018)
- <http://langsci-press.org/catalog/book/224> (open access)
- Bei Amazon für 20€
<https://www.amazon.de/dp/3961101183/>

- Interaktion in einer VL ist immer schwierig!
Ich versuche es ggf. trotzdem.
- Wenn Sie Fragen zum Stoff oder zum Buch haben:
`roland.schaefer@uni-jena.de`
- Mein Youtube-Kanal (demnächst wieder lebendig):
<https://www.youtube.com/channel/UCc0SUpRSVvU2jJxx4rRBdsg>

Der Plan für heute

Deutsche
Syntax

Roland
Schäfer

Organisation

Grammatik

- Grammatik
 - Grammatik als System
 - Kern und Peripherie des Systems
 - Norm und Beschreibung, Regel und Regularität
- EGBD3: Kapitel 1

Deutsche
Syntax

Roland
Schäfer

Organisation

Grammatik

Grammatik

Deutsche Sätze erkennen und interpretieren

Deutsche
Syntax

Roland
Schäfer

Organisation

Grammatik

- (1) Dies ist ein Satz.
- (2) Satz dies ein ist.
- (3) Kno kna knu.
- (4) This is a sentence.

- (5) Dies ist ein Satz

- (6) Das ist ein Kneck.
- (7) Jede Farbe ist ein Kurzwellenradio.
- (8) Der dichte Tank leckt.

Kompositionalität

Die Bedeutung komplexer sprachlicher Ausdrücke ergibt sich aus der Bedeutung ihrer Teile und der Art ihrer grammatischen Kombination. Diese Eigenschaft von Sprache nennt man Kompositionalität.

Grammatik

Eine Grammatik ist ein **System von Regularitäten**, nach denen aus einfachen Einheiten komplexe Einheiten einer Sprache gebildet werden.

Grammatikalität

Jede von einer bestimmten Grammatik beschriebene Symbolfolge ist **grammatisch** relativ zu dieser Grammatik, alle anderen sind **ungrammatisch**.

(Un)grammatisch ist nicht gleich (in)akzeptabel

Deutsche
Syntax

Roland
Schäfer

Organisation

Grammatik

- (9)
- a. Bäume wachsen werden hier so schnell nicht wieder.
 - b. Touristen übernachten sollen dort schon im nächsten Sommer.
 - c. Schweine sterben müssen hier nicht.
 - d. Der letzte Zug vorbeigekommen ist hier 1957.
 - e. Das Telefon geklingelt hat hier schon lange nicht mehr.
 - f. Häuser gestanden haben hier schon immer.
 - g. Ein Abstiegskandidat gewinnen konnte hier noch kein einziges Mal.
 - h. Ein Außenseiter gewonnen hat hier erst letzte Woche.
 - i. Die Heimmannschaft zu gewinnen scheint dort fast jedes Mal.
 - j. Ein Außenseiter gewonnen zu haben scheint hier noch nie.
 - k. Ein Außenseiter zu gewinnen versucht hat dort schon oft.
 - l. Einige Außenseiter gewonnen haben dort schon im Laufe der Jahre.

Kern und Peripherie

Deutsche
Syntax

Roland
Schäfer

Organisation
Grammatik

- (10) a. Baum, Haus, Matte, Döner, Angst, Öl, Kutsche, ...
b. System, Kapuze, Bovist, Schlamassel, Marmelade, Melodie, ...
- (11) a. geht, läuft, lacht, schwimmt, liest, ...
b. kann, muss, will, darf, soll, mag
- (12) a. des Hundes, des Geistes, des Tisches, des Fußes, ...
b. des Schweden, des Bären, des Prokuristen, des Phantasten, ...

Hohe Typenhäufigkeit vs. niedrige Typenhäufigkeit.

Zwei verschiedene Häufigkeiten

Deutsche
Syntax

Roland
Schäfer

Organisation

Grammatik

Typenhäufigkeit

Wie viele **verschiedene** Realisierungen (= Typen) einer Sorte linguistischer Einheiten gibt es?

Tokenhäufigkeit

Wie häufig sind die **ggf. identischen** Realisierungen (= Tokens) einer Sorte linguistischer Einheiten?

Regel vs. Regularität bzw. Generalisierung

Deutsche
Syntax

Roland
Schäfer

Organisation

Grammatik

- (13)
- a. Relativsätze und eingebettete *w*-Sätze werden nicht durch Komplementierer eingeleitet.
 - b. *fragen* ist ein schwaches Verb.
 - c. *zurückschrecken* bildet das Perfekt mit dem Hilfsverb *sein*.
 - d. Im Aussagesatz steht vor dem finiten Verb genau ein Satzglied.
 - e. In Kausalsätzen mit *weil* steht das finite Verb an letzter Stelle.

Normkorm? Regularitätenkonform?

Deutsche
Syntax

Roland
Schäfer

Organisation

Grammatik

- (14)
- a. Dann sieht man auf der ersten Seite wann, wo und wer dass kommt.
 - b. Er frägt nach der Uhrzeit.
 - c. Man habe zu jener Zeit nicht vor Morden zurückgeschreckt.
 - d. Der Universität zum Jubiläum gratulierte auch Bundesminister Dorothee Wilms, die in den fünfziger Jahren in Köln studiert hatte.
 - e. Das ist Rindenmulch, weil hier kommt noch ein Weg.

Regularität

Eine grammatische Regularität innerhalb eines Sprachsystems liegt dann vor, wenn sich Klassen von Symbolen unter vergleichbaren Bedingungen gleich (und damit vorhersagbar) verhalten.

Regel

Eine grammatische Regel ist die Beschreibung einer Regularität, die in einem normativen Kontext geäußert wird.

Generalisierung

Eine grammatische Generalisierung ist eine durch Beobachtung zustandegekommene Beschreibung einer Regularität.

Regel vs. Regularität bzw. Generalisierung

Deutsche
Syntax

Roland
Schäfer

Organisation

Grammatik

Was ist dann der Status dieser Feststellungen?

- (15)
- a. Relativsätze und eingebettete *w*-Sätze werden nicht durch Komplementierer eingeleitet.
 - b. *fragen* ist ein schwaches Verb.
 - c. *zurückschrecken* bildet das Perfekt mit dem Hilfsverb *sein*.
 - d. Im Aussagesatz steht vor dem finiten Verb genau ein Satzglied.
 - e. In Kausalsätzen mit *weil* steht das finite Verb an letzter Stelle.

Norm ist Beschreibung

Deutsche
Syntax

Roland
Schäfer

Organisation

Grammatik

- Norm als Grundkonsens
- Sprache und Norm im Wandel
- Norm und Situation (Register, Stil, ...)
- Variation in der Norm

- Wichtigkeit der Norm, insbesondere im schulischen Deutschunterricht

Schäfer, Roland. 2018. *Einführung in die grammatische Beschreibung des Deutschen: Dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage.* 3. Aufl. Berlin: Language Science Press.

Kontakt

Prof. Dr. Roland Schäfer
Institut für Germanistische Sprachwissenschaft
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Fürstengraben 30
07743 Jena

<https://rolandschaefer.net>
roland.schaefer@uni-jena.de

Creative Commons BY-SA-3.0-DE

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ *Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland* zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.